

Bundesweiter Warnstreik angestellter Lehrkräfte ab Dienstag

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Februar 2015 20:05

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...-a-1020983.html>

Und hier noch einmal der Hinweis an alle verbeamteten Kollegen: Beamte dürfen NICHT als Streikbrecher eingesetzt werden. Das wäre RECHTSWIDRIG. Also: Aufsicht ja, Unterricht nein!

Link dazu: http://www.gew.de/BeamtlInnen_Ein...tsplaetzen.html

(Ja Meike, ich kann auch GEW, wenn's um die "richtige" Sache geht...)

Gruß !

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 27. Februar 2015 20:24

Leider habe ich am Dienstag 8 Stunden am Stück ... da KANN ich gar nicht eingesetzt werden

Beitrag von „Meike.“ vom 27. Februar 2015 20:32

Am juristischen scheitert es auch üblicherweise nicht - eher an einem Mangel an ernsthafter...Solidarität. 😞

Es ist wichtig. Warum?

Zitat

Die Gewerkschaften fordern 5,5 Prozent mehr Geld, mindestens aber 175 Euro mehr. Die Hauptgründe für das vorläufige Scheitern sind starke Differenzen über die betriebliche Altersvorsorge und über die tarifliche Eingruppierung der Lehrer. Die Altersvorsorge ist im öffentlichen Dienst Standard, soll aber wegen hoher Kosten reformiert werden. Die bundesweit 200.000 angestellten Lehrer sollen besser

tarifvertraglich abgesichert werden – uneins sind sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die Höhe.

Die nächste Verhandlungsrunde ist für Mitte März angesetzt. Verhandelt wird für die rund 800.000 Tarifbeschäftigten der Länder. **Die Gewerkschaften fordern zudem eine Übertragung des Ergebnisses auf die rund zwei Millionen Beamten und Pensionäre.**<http://www.zeit.de/wirtschaft/201...t-schule-klinik>

(Federführend, wenn nicht in der Praxis gar fast allein am Arbeiten/Organisieren ist die GEW, btw., mal so für die ewigen GEW-Motzköpfe)

Informationen zum Streik generell:

Zitat

Streiks gehören zum Arbeitskampf dazu. Doch viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wissen nicht genau,, wie ein Streik funktioniert und welche Rechte und Pflichten sie haben. Wir erläutern den Streikablauf und erklären in Stichworten die wichtigsten Aspekte des Streikrechts.

http://www.gew.de/Rund_um_den_Streik_3.html

http://www.gew.de/Beamte_Streik.html

Beitrag von „pepe“ vom 27. Februar 2015 20:43

[Deutscher Schülerverband unterstützt Lehrerstreik zu hundert Prozent](#)

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Februar 2015 20:49

Berlin formuliert es etwas anders:

Zitat

Den Forderungen der Gewerkschaften nach einer Erhöhung der Einkommen um 5,5 Prozent, mindestens aber um 175 Euro monatlich, bei einer Laufzeit von 12 Monaten haben die Arbeitgeber ihre Forderung nach einer Verschlechterung der Zusatzversorgung (VBL) entgegengesetzt. Die Arbeitgeber haben kein Angebot für eine Entgelterhöhung vorgelegt.

Im Gegenteil:

Sie verlangen als Vorbedingung für einen Tarifabschluss die Zustimmung der Gewerkschaften zu Einschnitten bei der Zusatzversorgung (VBL).

Wehren wir diesen dreisten Versuch, in unsere Altersversorgung einzugreifen, ab und setzen wir eine Gehaltserhöhung durch, die mit den Abschlüssen in den anderen Branchen Schritt hält.

Ohne massiven Druck wird das nicht gelingen können.

Quelle: Streikaufruf GEW-Berlin

Beitrag von „dzeneriffa“ vom 27. Februar 2015 22:40

Hallo zusammen!

Darf ich als Vertretungskraft auch streiken? Ich bin zwar angestellt, besetzte offiziell aber ja die Stelle einer Beamtin... Bevor ich eine feste Stelle habe, hätte ich ungern irgendwelche Einträge in meiner Personalakte. 🙄

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. Februar 2015 22:43

Selbstverständlich darfst du streiken!

(die Frage ist halt, ob der Schulleiter erfreut ist und nachtragend ist, weil er die Bedeutung eines Streiks nicht kennt...)

chili

Beitrag von „Nettmensch“ vom 27. Februar 2015 23:17

Ein zentraler Teil der Verhandlungen ist es ja offenbar, die de facto Kürzung der Altersversorgung der angestellten Lehrer zurück zu weisen.

Man kann wohl getrost davon ausgehen, dass im Falle einer Kürzung bei den Angestellten die Länder genau mit dem Hinweis darauf auch die Altersversorgung der Beamten senkt ("Die Angestellten bekommen ihre Betriebsrenten gekürzt - da müssen wir das natürlich auch bei unseren Beamten machen"). Es geht also auch um die persönlichen Interessen der Schul- und Abteilungsleiter; darüber könnte man Sie dezent aufklären.

Beitrag von „Firelilly“ vom 28. Februar 2015 00:34

Welche Möglichkeit habe ich, wenn ich verbeamtet bin, diesen Streik in irgendeiner Form zu unterstützen ohne gegen das Streikverbot zu verstoßen? Ich finde es mehr als angebracht, dass die GEW endlich zu drastischeren Maßnahmen aufruft, denn so kann es mit dem Lehrerberuf nicht mehr weitergehen. Ich möchte mich den Angestellten solidarisch zeigen und möchte dennoch nicht gegen geltendes Recht verstoßen. Vielleicht kann mir jemand von den erfahreneren Kolleginnen und Kollegen einen Rat geben!

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Februar 2015 08:19

Du kannst das Thema im Lehrerzimmer verbreiten, die Informationen der GEW auslegen, vor allem dich weigern, eine angestellte Lehrkraft zu vertreten (!!) und mit den Schülern darüber sprechen, warum Frau X und Herr Y fehlen.

Du kannst **in die GEW eintreten** (da kommt nämlich das Streikgeld und die Rechtsberatung für die Streikenden und die ganze Organisation der Maßnahmen her), und dich da engagieren...

Beitrag von „Friesin“ vom 28. Februar 2015 08:59

Angestellte Lehrer von Schulen kirchlicher Trägerschaft sind nicht angesprochen, oder sehe ich das falsch? (weil kein öffentlicher Dienst?)

Beitrag von „neleabels“ vom 28. Februar 2015 09:03

Angestellte der Kirchen sind vom grundgesetzlich garantierten Streikrecht ausgeschlossen.

Nele

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 28. Februar 2015 09:08

Darf ich mich als Beamter weigern, einen angestellten Lehrer zu vertreten? Selbst wenn ich Vertretungsbereitschaft habe? Oder mache ich mich damit strafbar und kriege Probleme?

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Februar 2015 09:13

[Zitat von Anna Lisa](#)

Darf ich mich als Beamter weigern, einen angestellten Lehrer zu vertreten? Selbst wenn ich Vertretungsbereitschaft habe? Oder mache ich mich damit strafbar und kriege Probleme?

Du musst da glaube ich dann über die nächste übergeordnete Stelle gehen, denn nein, vertreten darfst du eigentlich nicht, weil das eine Streikbrechertätigkeit ist.

@Neleabels, da hatte die GEW gerade ein Urteil drin, dass dem nicht generell so ist, dass die kirchlichen Angestellten kein Streikrecht haben.
<http://www.gew.de/Gewerkschaften...chaefigte.html>

Beitrag von „neleabels“ vom 28. Februar 2015 09:14

Zitat von Anna Lisa

Darf ich mich als Beamter weigern, einen angestellten Lehrer zu vertreten? Selbst wenn ich Vertretungsbereitschaft habe? Oder mache ich mich damit strafbar und kriege Probleme?

Siehe oben.

Nele

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 28. Februar 2015 10:22

Wie genau läuft denn so ein Streik ab? ich kann ja schlecht an einer kleinen Schule morgens den Schulleiter anrufen und sagen "ich streik heut mal, kümmern sie sich bitte um Vertretung"?

Und ich meine die Frage durchaus ernst. Wer kriegt denn überhaupt mit, dass ich streike? außer dem Schulleiter und den Kollegen, die mein nicht-anwesend-sein auffangen müssen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 28. Februar 2015 10:23

Zitat von Meike.

Du kannst das Thema im Lehrerzimmer verbreiten, die Informationen der GEW auslegen, vor allem dich weigern, eine angestellte Lehrkraft zu vertreten (!!) und mit den Schülern darüber sprechen, warum Frau X und Herr Y fehlen.

Du kannst in die GEW eintreten (da kommt nämlich das Streikgeld und die Rechtsberatung für die Streikenden und die ganze Organisaton der Maßnahmen her), und dich da engagieren...

Hallo Meike, danke für die Info. Ich würde gerne das Thema im Lehrerzimmer verbreiten und die Information der GEW auslegen. Am liebsten wäre mir, wenn ich z.B. auch eine DIN-A-4 Seite mit Aufruf zum Streik bei uns ans schwarze Brett hängen könnte. Wir haben da so einen

Bereich, wo sich Lehrer gegenseitig informieren. Hat die GEW da ein Musterexemplar, was man ausdrucken könnte? Ich habe da jetzt nicht direkt so etwas gefunden.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Februar 2015 10:25

Da du in der Regel vor der Schule stehst mit Plakaten werden das deutlich mehr Leute mitbekommen und du musst natürlich auch anwesend sein und kannst nicht einfach zu Hause bleiben! Manchmal gibt's auch zentral organisierte Streikkundgebungen, dann geht man dort z.T. hin, aber ohne Plakate an der Schule usw. geht natürlich nichts!

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Februar 2015 10:27

Zitat von Firelilly

Hallo Meike, danke für die Info. Ich würde gerne das Thema im Lehrerzimmer verbreiten und die Information der GEW auslegen. Am liebsten wäre mir, wenn ich z.B. auch eine DIN-A-4 Seite mit Aufruf zum Streik bei uns ans schwarze Brett hängen könnte. Wir haben da so einen Bereich, wo sich Lehrer gegenseitig informieren. Hat die GEW da ein Musterexemplar, was man ausdrucken könnte? Ich habe da jetzt nicht direkt so etwas gefunden.

Berlin hat z.B. den hier:

http://www.gew-berlin.de/public/media/2..._Warnstreik.pdf

Gibt's für euch sicher auch!

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Februar 2015 10:34

Scheint in S-H wirklich mager zu sein, ich habe nur dies hier gefunden:

http://www.gew-tarifunde.de/Binaries/Binar...r2_2015_Web.pdf

Aber evtl. fragst du mal auf der Facebookseite.

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Februar 2015 10:44

[Zitat von Pausenbrot](#)

Wie genau läuft denn so ein Streik ab? ich kann ja schlecht an einer kleinen Schule morgens den Schulleiter anrufen und sagen "ich streik heut mal, kümmern sie sich bitte um Vertretung"?

Nein, normalerweise hängen die GEW Vertrauenspersonen vor Ort die Streiklisten aus und rufen die Beamten dazu auf, NICHT zu vertreten, weil es sonst sinnlos ist. Ich habe das ganze Streik ABC weiter vorne auch verlinkt.

Für Hessen gibt es einen Fyer und eine Art Formular, auf dem die Beamten sich solidarisch erklären und ihre Nicht-Bereitschaft zum Vertreten erklären können. Ich weiß nicht, was es in Schleswig gibt...

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 28. Februar 2015 11:09

[Zitat von Meike.](#)

Nein, normalerweise hängen die GEW Vertrauenspersonen vor Ort die Streiklisten aus und rufen die Beamten dazu auf, NICHT zu vertreten, weil es sonst sinnlos ist. Ich habe das ganze Streik ABC weiter vorne auch verlinkt.

Für Hessen gibt es einen Fyer und eine Art Formular, auf dem die Beamten sich solidarisch erklären und ihre Nicht-Bereitschaft zum Vertreten erklären können. Ich weiß nicht, was es in Schleswig gibt...

Ich meine jetzt die angestellten KollegInnen. In Thüringen, Sachsen und S-A müssten theoretisch Schulen z.T. dicht gemacht werden, da außer einigen Schulleitern niemand verbeamtet ist.

Nun denn, ich halt mich auf dem Laufenden. Im Moment gibts noch keine konkreten Aussagen.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 28. Februar 2015 12:21

Ein Zitat von aus [diesem](#) Artikel zum Streik in NRW:

Zitat

Das NRW-Schulministerium sieht den Lehrbetrieb in der kommenden Woche nicht grundsätzlich in Gefahr. „Es kann zu Beeinträchtigungen kommen, doch die Schulen werden versuchen, den Unterrichtsausfall durch die Zusammenlegung von Lerngruppen in Grenzen zu halten“, sagte eine Sprecherin von Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne). Es sei nicht möglich, beamtete Lehrer flächendeckend für Vertretungsunterricht heranzuziehen.

Das klingt ganz so, als plante die Schulministerin durchaus Beamte als Streikbrecher einzusetzen, wenngleich sie zugibt, dass das leider nicht flächendeckend funktionieren wird.



Was tut denn ein Beamter, wenn seiner eigenen Lerngruppe noch die eines streikenden Kollegen zugewiesen wird - darf er dann das Unterrichten seiner normalen Lerngruppe unterlassen, weil er ansonsten ja automatisch die anderen in Vertretung mitunterrichten und so zum Streikbrecher werden würde?

Beitrag von „Firelilly“ vom 28. Februar 2015 12:25

[Zitat von Susannea](#)

Scheint in S-H wirklich mager zu sein, ich habe nur dies hier gefunden:

http://www.gew-tarifunde.de/Binaries/Bi...r2_2015_Web.pdf

Aber evtl. fragst du mal auf der Facebookseite.

Hallo Susannea,

danke für den Link. Das ist schon einmal interessant, allerdings suche ich eher einen direkten Aufruf zum Streik am Dienstag. So wie ich unser Kollegium kenne bekommt das sonst niemand mit und vor allem glaube ich, dass sonst wirklich gar niemand streikt.

Und dann heißt es bestimmt wieder: "Die Forderungen können ja so wichtig nicht gewesen sein, wenn man nicht mal bereit ist dafür zu streiken".

Und ja, Du hast recht, in SH ist jeglicher Widerstand, der zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen führen könnte, marginal. Generell kommt es mir von meiner Schule im Speziellen so vor, als würden die alles mit sich machen lassen. Es kommt wohl auch nicht von

ungefähr, dass die Bezahlung in SH so gering und die Stundenzahl (25,5) so hoch ist. Es wehrt sich ja niemand bei irgendetwas. Traurig.

Bei Personalratswahlen wird immer händeringend überhaupt ein Kandidat gesucht, weil das niemand machen möchte. Dabei wird in Gesprächen deutlich wie unzufrieden alle sind und der Langzeiterkrankenstand ist hoch wie nie (bei über der Hälfte weiß man, dass es Burnout und ähnliche, berufsbedingte Probleme sind!).

Vielleicht sollte ich mich mal im Personalrat engagieren? Aber als Neuling?

Beitrag von „Siobhan“ vom 28. Februar 2015 12:48

In einem Schreiben des Personalamts in Hamburg heißt es hierzu:

[Blockierte Grafik: <http://up.picr.de/21134018kp.jpg>]

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Februar 2015 13:34

[Zitat von Firelilly](#)

Hallo Susannea,
danke für den Link. Das ist schon einmal interessant, allerdings suche ich eher einen direkten Aufruf zum Streik am Dienstag. So wie ich unser Kollegium kenne bekommt das sonst niemand mit und vor allem glaube ich, dass sonst wirklich gar niemand streikt.

Scheint auch in Schleswig-Holstein nicht vorgesehen zu streiken:

https://www.facebook.com/permalink.php?...otal_comments=1

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Februar 2015 17:01

etwas offtopic, aber passend:

[Deutscher Schülerverband unterstützt Lehrerstreik zu hundert Prozent](#)

Beitrag von „Mikael“ vom 28. Februar 2015 17:14

Zitat von Midnatsol

Was tut denn ein Beamter, wenn seiner eigenen Lerngruppe noch die eines streikenden Kollegen zugewiesen wird - darf er dann das Unterrichten seiner normalen Lerngruppe unterlassen, weil er ansonsten ja automatisch die anderen in Vertretung mitunterrichten und so zum Streikbrecher werden würde?

Da würde ich ganz pragmatisch vorgehen:

Befinden sich beide Lerngruppen in einem Raum, ist aus Platzgründen meistens sowieso kein reguläres Unterrichten möglich (in den Naturwissenschaften aus Sicherheitsgründen bei Überschreitung der Raumkapazität sogar verboten, gilt auch für Sport (gefahren geneigte Tätigkeit!) -> Du führst eine reine Aufsicht über beide Lerngruppen

Befinden sich beide Lerngruppen in getrennten Räumen, bist du aufgrund der Aufsichtspflicht primär verpflichtet, durch andauerndes Hin- und Herlaufen, diese zu erfüllen, dann ist auch kein reguläres Unterrichten möglich -> Du führst eine reine Aufsicht über beide Lerngruppen

Die Sicherheit der Schüler geht selbstverständlich auch bei einem Streik vor und daher ist die Aufsicht selbstverständlich wichtiger als der Unterricht!

Gruß !

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Februar 2015 17:55

Zitat von Firelilly

Es kommt wohl auch nicht von ungefähr, dass die Bezahlung in SH so gering und die Stundenzahl (25,5) so hoch ist. Es wehrt sich ja niemand bei irgendetwas. Traurig. Bei Personalratswahlen wird immer händeringend überhaupt ein Kandidat gesucht, weil das niemand machen möchte. Dabei wird in Gesprächen deutlich wie unzufrieden alle

sind und der Langzeiterkrankenstand ist hoch wie nie (bei über der Hälfte weiß man, dass es Burnout und ähnliche, berufsbedingte Probleme sind!).

Vielleicht sollte ich mich mal im Personalrat engagieren? Aber als Neuling?

In Hessen unterrichtest du als Gymnasialer 26 Stunden - wir sind das einzige Bundesland mit der offiziellen 42 Stunden Woche für Lehrer. Dagegen sollte es, 2007 oder 09 glaube ich, einen Streik auch der Beamten geben - 400 Hanseln oder so standen vor dem Kultusministerium und wurden von der Presse ausgelacht. Die GEW und an meiner Schule ich im Besonderen hatten intensiv informiert und alles wasserfest organisiert - die Damen und Herren Studienräte fuhren mit dem Jammern fort und gingen nicht hin. 🤔

Ich war wochenlang so sauer, dass ich Beschwerden wegen Überarbeitung nur noch mit den Worten "Wo **warst du** vorletzten Donnerstag, als du was gegen deine Überarbeitung hättest tun können?!! WO!?!?" entgegennahm. Bin auf wenig Verständnis bei meinen Kollegen gestoßen. Manchmal ist es zum Mäusemelken.

Ja, engagier dich im Personalrat. Für junge, unerfahrene Personalräte macht die GEW Schulungen. Und ein junger, unerfahrener *politisch engagierter* Personalrat ist allemal besser, als ein erfahrener Freud&Leid Personalrat (Babygeschenke und Kollegiumsausflüge).

(edit: Thüringen hatte auch 42...)

Beitrag von „Mikael“ vom 28. Februar 2015 18:07

Zitat von Meike.

In Hessen unterrichtest du als Gymnasialer 26 Stunden - wir sind das einzige Bundesland mit der offiziellen 42 Stunden Woche für Lehrer.

Nur die Lehrer und nicht alle Landesbeamten?

Wenn das wirklich so ist: Gegen so etwas muss man KLAGEN, notfalls bis zum Bundesverwaltungsgericht und dem EuGH. Dass Sonderopfer für einzelne Berufsgruppen zur Sanierung der Staatsfinanzen gegen diverse Rechtsnormen verstoßen, sollte sich herumgesprochen haben. Genau das ist ja auch die Strategie, die in Niedersachsen verfolgt wird, mittlerweile sogar von der GEW.

Gruß !

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Februar 2015 18:23

Alle [Landesbeamte](#) . Und "mittlerweile auch die GEW" ist mal wieder so eine unnötige Armleuchterbemerkung. Sei froh, dass du sie hast, die GEW. Deshalb kannst du dein Arbeitszimmer von der Steuer absetzen und arbeitest nicht 43 Stunden, nur deshalb gibt es überhaupt Lehrerstreiks, Rechtsschulungen für Personalräte fast flächendeckend, bekommst du als befristet Angestellter zumindest in vielen Fällen die Sommerferien bezahlt und so weiter, und so fort. Alles ohne nennenswerte Unterstützung anderer Verbände und zum Teil gegen die Trägheit der zu Vertretenden erstritten bzw verhindert. Die anderen Verbände kriegen nämlich schon seit Jahrzehnten gar nichts auf die Reihe. Im Zweifelsfall schießen sie nur auch noch quer, wenn was gemacht werden soll. Im besten Fall schließen sie sich qua billiger Solidaritätserklärung den Aktionen der GEW an, das kostet sie selber nichts und sie müssen weder Arbeitsaufwand (das kann man nämlich auch im Moment grad wieder vergessen) noch Mitgliederbeiträge zusteuern. Haben aber den Nutzen, später.

Beitrag von „Claudius“ vom 28. Februar 2015 18:34

[Zitat von Mikael](#)

Die Sicherheit der Schüler geht selbstverständlich auch bei einem Streik vor und daher ist die Aufsicht selbstverständlich wichtiger als der Unterricht!

Eine optimale Wirkung würde der Streik aber nur dann entfalten, wenn der gesamte Schulbetrieb eingestellt werden müsste. Die Schulleitung müsste alle Eltern informieren, ihre Kinder bitte die ganze Woche zuhause zu lassen, da aufgrund des Lehrerstreiks weder Unterricht noch Aufsicht für die Schüler gewährleistet werden können. Dann würde der Streik und das Anliegen dahinter auch wirklich grosse Wellen schlagen und der Druck auf Arbeitgeber enorm steigen.

So wird man wahrscheinlich die Beamten dazu verpflichtet "Aufsicht" über bestimmte Klassen zu führen, deren Unterricht wegen des Streiks teilweise ausfällt. Das mindert die Wirkung des Streiks schon ziemlich, würde mal sagen.

Beitrag von „Nettmensch“ vom 28. Februar 2015 18:52

Ja, die lieben Trägheitskräfte... als ich eine junge Kollegin ansprach, ob sie ebenfalls an den Warnstreiks am Dienstag teilnimmt meinte sie sinngemäß, dass es ja unfair wäre, nachdem man sich für den Beruf entschieden hat zu streiken - sie kannte ja die Arbeitsbedingungen vorher (ich nehme aber an, dass sie von den beabsichtigten Kürzungen bei den Renten nichts mitbekommen hat)

würden alle diese Einstellung vertreten, gäbe es noch immer die 6-Tage-Woche-70-Stunden-Woche und Löhne knapp über dem Existenzminimum - während die wirtschaftlichen Produktivitätsgewinne, welche sich aus dem Zusammenspiel aller gesellschaftliche Akteure ergeben haben, bei wenigen Superreichen landen

Also, schämt euch nicht fürs streiken für eure Interessen als Arbeitnehmer! Auch Journalisten und selbst Ärzte sind sich dafür nicht zu schade.

Beitrag von „Thamiel“ vom 28. Februar 2015 20:02

Ich schäme mich kein bisschen fürs Streiken. Ich halte es nur für gnadenlos ineffektiv.

Beitrag von „Nettmensch“ vom 28. Februar 2015 21:41

Der Großteil unserer sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Errungenschaften wurden nur durch Streiks - und ihre politischen Folgen - erkämpft. Nicht nur hier, sondern fast überall auf der Welt, selbst in den USA.

Die 5-Tage-40-Stunden-Woche wurde in den 60/70er Jahren erstreikt, respektive mit der Drohung von Streiks in den Tarifverhandlungen.

Ein Großteil der Gehaltserhöhungen in der BRD seit 1949 sind oft nur durch tatsächliche Streiks erreicht worden.

Und auch Bismarcks Sozialgesetzgebung erfolgte nicht aus Nächstenliebe, sondern um den Arbeiterunruhen Heer zu werden.

Diese Ergebnisse nenne ich im Vergleich zum Mitteleinsatz ziemlich effektiv. **Sofern man sich stumm und unsichtbar alles gefallen lässt macht der (oberste) Boß was ihm gefällt.** Das sieht man besten an den desolaten Arbeitsbedingungen in den Branchen mit geringem gewerkschaftlichen Organisationsgrad. **Nur wenn man sich offen hörbar macht und der Boß Widerstand spürt, bewegt er sich.** Jeder der anderer Ansicht ist und auf Lohnerhöhung aus "Anstand" des Boß hofft zeigt einen sehr kurzsichtigen geistigen historischen Horizont und belügt sich selbst - gerade in der heutigen Zeit.

P.S.

falls der Druck der Lehrer so gering wäre, hätte der Berliner Finanzsenator vor 1-2 Jahren sicher nicht versucht (erfolglos) die Streiks gerichtlich verbieten zu lassen

P.P.S.

das Streikrecht und die Rolle von Gewerkschaften als Tarifpartner war eine der zentralen Ziele der Revolution 1919; wer dies gering schätzt hat später keinen, aber auch überhaupt keinen, Grund sich über Willkür der Arbeitgeber und Verschlechterung von Sozialstandards - hin zur schlechten alten Zeit - zu beklagen

P.P.P.S.

Ich finde es immer wieder faszinierend, wie es den relativ ungebildeteren "Arbeitern" heute und früher leichter fällt, für ihre Rechte zu kämpfen und dem Boß die Stirn zu bieten, als dem studierten Personal - dass sich heute i.d.R. auch nur im selben Abhängigkeitsverhältnis befindet, aber zur Selbstausbeutung tendiert (da nimmt man dem Boß gleich noch die Arbeit ab)

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Februar 2015 22:27

Ich schäme mich eher für das Vorgehen vieler Beamten und Vorgesetzten, die gerne Streikbrechertätigkeiten durchführen oder so wie an meiner Ref-Schule geschehen die Angestellten daran erinnerten, dass sie doch neu wären und damit noch in der Probezeit! 🙄

Beitrag von „Mikael“ vom 28. Februar 2015 22:55

Zitat von Meike.

Die anderen Verbände kriegen nämlich schon seit Jahrzehnten gar nichts auf die Reihe. Im Zweifelsfall schießen sie nur auch noch quer, wenn was gemacht werden soll.

Ach Meike, komm mal runter von deinem "Die-GEW-ist-der-Hort-der-Lehrerglückseligkeit". Zumindest in Niedersachsen gingen ALLE wesentlichen Aktionen gegen die Arbeitszeiterhöhung der Gymnasiallehrer von den Philologen aus. Die haben zuerst eine Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht, die GEW ist dann letztendlich mit einer eigenen Klage hinterhergedackelt. Ein Schulterschluss mit den Philologen kam zumindest für die GEW offensichtlich nicht in Frage, da hat diese "Gewerkschaft" wohl immer noch ideologische Scheuklappen auf. Und ich behaupte einmal: Gäbe es in Niedersachsen nicht die gleichzeitige Streichung der zugesicherten Altersermäßigung für ALLE Lehrkräfte, ginge die Arbeitszeiterhöhung der Gymnasiallehrkräfte der GEW doch am A... vorbei. Zumindest lautet die offizielle Begründung für die Arbeitszeiterhöhung der Gymnasiallehrkräfte und die Streichung der Altersermäßigung für alle Lehrkräfte immer noch "Finanzierung der Ganztagschule". Alleine beim Wort "Ganztagschule" wurden die GEW-Funktionäre sicherlich ganz feucht... da kann man schon einmal Opfer bringen, für die "gute Sache", oder?

Gruß !

Beitrag von „Thamiel“ vom 28. Februar 2015 23:41

Zitat von Nettmensch

Diese Ergebnisse nenne ich im Vergleich zum Mitteleinsatz ziemlich effektiv. Sofern man sich stumm und unsichtbar alles gefallen lässt macht der (oberste) Boß was ihm gefällt. Das sieht man besten an den desolaten Arbeitsbedingungen in den Branchen mit geringem gewerkschaftlichen Organisationsgrad.

Alle Jahre wieder die gleichen unreflektierten Vorhaltungen. Der Streik als Arbeitskampfmittel stammt aus der Wirtschaft, aus der Produktion. Seine Wirksamkeit und Schärfe ergibt sich aus dem schnellen Profitverlust der Arbeitgeber. Wir sind hier aber leider im öffentlich finanzierten Bildungssektor. Wir erwirtschaften keinen Profit, dessen Verlust unserem AG weh tun könnte, wenn wir die Arbeit niederlegen. Das kann man sehr gut am Streik der Erzieherinnen 2009 sehen. Die haben nämlich im Gegensatz zu uns einen sehr hohen Organisationsgrad. Dennoch haben sie fast ein ganzes Quartal streiken müssen, um von AG-Seite überhaupt eine Reaktion

zu bekommen.

Beitrag von „Mikael“ vom 28. Februar 2015 23:51

Zitat von Thamiel

Dennoch haben sie fast ein ganzes Quartal streiken müssen, um von AG-Seite überhaupt eine Reaktion zu bekommen.

Ja, und? Dann sollen die angestellten Lehrkräfte doch ein viertel Jahr streiken, meinetwegen auch in der Abi-Zeit. Meine Unterstützung haben sie. Und wenn ich dann vor lauter paralleler Beaufsichtigung fremder Lerngruppen selbst keinen Unterricht mehr machen kann, dann soll es so sein. Den Schwarzen Peter sollten wir Lehrkräfte uns dafür jedenfalls nicht zuschieben lassen, egal ob angestellt oder verbeamtet.

Gruß !

Beitrag von „Thamiel“ vom 28. Februar 2015 23:59

Klar doch. Mit anderen Worten: "Ich kippe den Inhalt der Streikkasse auf einen großen Haufen und helfe mit Benzin und Streichhölzern nach". Da kann man sich wenigstens ein paar Würstchen drauf braten und kriegt nicht kalt. Das der GEW keine bessere Verwendung einfällt sagt viel.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. März 2015 00:02

Wofür ist denn so eine Streikkasse sonst da? Um Zinserträge auf Festgeldkonten zu generieren?

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 00:11

Ich weiß nicht, in welchem dekadenten Teil Deutschlands du lebst, aber ich für meinen Teil habe kein Geld zum verheizen übrig. Dieses periodische Streik-Säbelrassen der GEW geht mir gehörig auf den Keks, vorallem, da es von mir *noch* mitfinanziert wird. Die GEW überschätzt sich da maßlos. Wir sind keine kleine Berufsgruppe in einer wirtschaftlichen Schlüsselposition. Wir sind keine Lokführer, keine Fluglotsen. Die GEW ist nicht Cockpit oder Marburger Bund. Selbst die Müllabfuhr kann effektiver streiken als wir. Da müssen andere Strategien her. Aber stattdessen alle Jahre wieder die gleiche Leier.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. März 2015 00:19

Natürlich kann auch ein Lehrerstreik effektiv sein. In Dänemark haben die Kollegen (alles Angestellte) solange gestreikt, bis die dortige Regierung ein Sondergesetz erlassen hat, dass den Lehrer (praktisch als einzige Berufsgruppe) das Streiken verboten hat. Aber das geht in Deutschland aufgrund des grundgesetzlich garantierten Streikrechts glücklicherweise nicht. Wenn der Staat will, dass die angestellten Lehrkräfte nicht streiken, muss er sie entweder verbeamten oder auf ihre Forderungen eingehen.

Gruß !

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 1. März 2015 00:21

[Zitat von Thamiel](#)

Da müssen andere Strategien her.

Welche? Ich bin gespannt. Vielleicht ein Thema für einen neuen Themenstrang?

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 00:26

[Mikael](#): Warum erinnern mich solche Vergleiche nur immer nur an die vermeintliche Überlegenheit des finnischen Schulsystems? Vielleicht, weil Dänemark nicht Deutschland ist? Noch mehr Äpfel und Birnen.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. März 2015 00:34

Dann nenne mir einmal einen VERNÜNFTIGEN Grund, warum die angestellten Lehrkräfte nicht streiken sollten, die arme Streikkasse kann's ja nicht sein, denn die ist für genau solche Fälle da.

Hast du Angst, dass die "lieben Kleinen" dann weniger lernen? Heulen jetzt die Lokführer herum, weil die Passagiere mal wieder im kalten Regen auf dem Bahnsteig stehen, wenn die Züge wieder nicht fahren?

Hast du als Beamter Angst, eine zusätzliche Aufsicht schieben zu müssen? Passt das nicht in deinen Terminplan?

Oder bist du Angestellter und traust dich nicht, dein grundgesetzlich garantiertes Streikrecht auszuüben? Meinst du, der Schulleiter hat dich dann nicht mehr lieb?

Also, was ist der Grund?

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 00:40

[Zitat von Mikael](#)

Also, was ist der Grund?

[Zitat von Thamiel](#)

Ich halte es nur für gnadenlos ineffektiv.

(Ohne Worte)

Beitrag von „Nettmensch“ vom 1. März 2015 00:40

Thamiel: Was heißt hier unreflektiert? Die Aussagen sind zutreffend - auch bei Lehrern. Wer sich nicht bemerkbar macht, ist eine reine Verfügungsmasse für den Arbeitgeber. Lautstarker Widerstand lässt auch Politiker als "Boß" der Lehrer vorsichtiger werden, da es schlechte publicity bringt. Das Prinzip ist ähnlich, nur die "Währung" des Arbeitgebers eine andere (öffentlicher Ansehens- und Kontrollverlust der betroffenen Politiker statt Umsatzverluste).

Es mag sein, dass es in Flächenländern nicht so einfach zu organisieren ist; bei den letzten Streiks in Berlin gab es aber jeweils auch mehrfach öffentlichkeitswirksame Kundgebungen tausender Lehrer vor dem Roten Rathaus und dem Sitz des Finanzsenators. Die fanden das gar nicht lustig, da es sie selbst in der Öffentlichkeit schlecht aussehen ließ (und die Forderungen in der Presse auch als berechtigt dargestellt wurden) - drum auch der Versuch, die Streiks der Angestellten verbieten zu lassen.

Die Angelegenheit der tariflichen Eingruppierung der Lehrer wurde ja offenbar dann auch auf Druck der Berlin Landesregierung auf den Verhandlungstisch der TdL gesetzt.

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 00:54

Zitat von Nettmensch

Das Prinzip ist ähnlich, nur die "Währung" des Arbeitgebers eine andere (öffentlicher Ansehens- und Kontrollverlust der betroffenen Politiker statt Umsatzverluste).

Genau. Der Umrechnungsfaktor ist nur ein ganz anderer, aber dass ist bei solchen Behauptungen ja vernachlässigbar. Genauso wie solche Sätze à la "wer sich nicht bemerkbar macht hat schon verloren" aka "nur wer ein Los kauft, kann die Millionen gewinnen". Wen willst du mir solchen Schlagzeilen überzeugen? Ich erinnere mich noch an den letzten Warnstreik der GEW in Mainz hier in RLP. der war vor knapp 2(?) Jahren. Ich bin damals schon nicht hingefahren. Aus den gleichen Gründen. Seitdem ist nichts passiert, was mich hätte umstimmen können. Wie ich schon sagte, jedes mal der gleiche Käse.

Beitrag von „Nettmensch“ vom 1. März 2015 01:46

Ich gehe einmal davon aus, dass die Quote an Angestellten in RLP nicht sonderlich hoch ist - daher ist es verständlich, dass der Streik bei dir nicht effektiv ist.

Daraus aber eine generelle Aussage abzuleiten, dass Streiks für Lehrer im allgemeinen sinnlos sind ist etwas übertrieben. In Ländern mit einem großen Anteil an Angestellten - wie im Osten - haben die Streiks durchaus deutlich greifbare Effekte. Erst dadurch wurde die Eingruppierung von Angestellten zum Thema. Da ging es vor 1 bis 1,5 Jahren in den Berliner Medien hin und her, als sich der Finanzsenator mit Händen und Füßen dagegen stemmte, hier zu verhandeln - bis er unter Druck zugesagt hat, dies bei der TdL zum Verhandlungsgegenstand zu machen.

Genau das ist jetzt der Fall.

P.S.

natürlich dürfen sich die Gewerkschaften jetzt nicht weichklopfen lassen - sollten sie bei der Kürzung der Renten und der Eingruppierung der Lehrer jetzt klein bei geben, wären künftige Streiks sinnlos (da die Verhandlungsführer offenbar keinen Mumm und/oder Verstand haben)

Beitrag von „Susannea“ vom 1. März 2015 07:56

[Thamiel](#): Natürlich wird es ineffektiv, wenn jeder so denkt wie du. Aber vielleicht sollten die, die was machen können es auch einfach nutzen, dann wird es nämlich auch effektiv. Diese nichts machen wollen und dann hinterher über die Ungerechtigkeit schreien hat für mich was von Kindergarten!

Beitrag von „Meike.“ vom 1. März 2015 08:38

Genau. Am liebsten mit den Worten **"Und was macht eigentlich die Gewerkschaft?"**

Letztens erklärte mir ein Kollege, er wolle halt nicht, dass die Gewerkschaft "solche Sachen" mache. Also Arbeitskampf und so, das sei ihm irgendwie zu "aufständlerisch und ideologisch". Auf meine Frage, welche anderen Mittel er sich denn so vorstellen könnte, meinte er "was

ruhigeres, Gespräche und so", was den Alltag nicht durcheinander brächte.

Ich wies darauf hin, dass bekanntermaßen jeder Streik die Konsequenz aus gescheiterten Verhandlungen sei. Also aus Gesprächen. Was Ruhigerem.

"Ja" meinte er, "wenn Gespräche nichts brächten, und wir auch schon Resolutionen und so weiter verfasst hätten, dann ginge es vielleicht halt einfach nicht. Das müsse man dann halt auch mal einsehen".



Er unterrichtet PoWi. Nur mal so am Rande.

Zu glauben, dass vor einem Streik nicht schon Xzig andere Versuche und Aktionen auf allen denkbaren Ebenen gelaufen seien, nicht zu wissen, was Tarifverhandlungen sind und wie ein solches Prozedere aufgebaut ist, sich nicht drum zu kümmern, WAS genau die Gründe des Scheiterns sind (mangende flächendeckende Solidarität der Betroffenen bei allen Aktionen), sich selbst nicht engagieren oder auch nur informieren, und dann zu verlangen, dass die Gewerkschaft ihre ureigenste Arbeit einstellen soll, weil sie ja nicht sofort sichtbar was gebracht hätten, ist irgendwo zwischen unfassbar dämlich und unfassbar unverschämt.

Manchmal fragt man sich, ob es sich überhaupt wirklich lohnt, solche Leute zu vertreten?

Beitrag von „Firelilly“ vom 1. März 2015 09:28

Zitat von Thamiel

Alle Jahre wieder
die gleichen unreflektierten Vorhaltungen. Der Streik als
Arbeitskampfmittel stammt aus der Wirtschaft, aus der Produktion. Seine
Wirksamkeit und Schärfe ergibt sich aus dem schnellen Profitverlust der
Arbeitgeber. Wir sind hier aber leider im öffentlich finanzierten
Bildungssektor. Wir erwirtschaften keinen Profit, dessen Verlust unserem
AG weh tun könnte, wenn wir die Arbeit niederlegen. Das kann man sehr
gut am Streik der Erzieherinnen 2009 sehen. Die haben nämlich im
Gegensatz zu uns einen sehr hohen Organisationsgrad. Dennoch haben sie
fast ein ganzes Quartal streiken müssen, um von AG-Seite überhaupt eine
Reaktion zu bekommen.

Alles anzeigen

Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Eltern allein schon gehörig Aufruhr machen würden, wenn auch nur eine komplette Woche der Unterricht ausfallen würde wegen Streiks. Und das Ganze kann man dann eben ausdehnen bis die Forderungen erfüllt werden.

Da viele Eltern berufstätig sind, müssten sie für teuer Geld Kinderbetreuung nehmen. Da gäbe es mit Sicherheit einen massiven Aufschrei. Ich wette es würden sogar einige Eltern den Staat verklagen dafür. Ich glaube, dass unser Dienstherr dadurch unter so massiven Handlungsdruck geraten würde, dass da relativ schnell eine Einigung erzielt würde.

Einer der Gründe, warum es nicht funktioniert ist, dass den Lehrerberuf leider überdurchschnittlich viele Gutmenschen ergreifen, die ein schlechtes Gewissen bekämen wegen der Konsequenzen, die es für die Kinder und Eltern bedeutet.

Kurzum, der Streik im Lehrerberuf würde hervorragend funktionieren, wenn alle nur mitmachen. Stellt Euch doch einmal vor über längere Zeit fände kein Unterricht statt, was das für Konsequenzen fürs Abitur und auf lange Sicht für die ganze Wirtschaft hätte. Deutschlandweit mehrere Jahrgänge, die, weil der Dienstherr nicht einlenken will, ein Quartal keinen Unterricht bekommen? Die Klagewelle, dass "mein Kind kein Medizin studieren kann, weil ihm ein viertel Jahr Unterricht fehlte und er deshalb das Abitur mit schlechteren Noten abschloss" und so weiter.

Der Druck unter den der Dienstherr käme wäre enorm, aber es scheitert daran, dass die Lehrerschaft zu masochistisch, zu gutmenschlich und vielleicht auch zu ängstlich und zu faul ist. Dabei sind wir in so einer gesellschaftlich wichtigen Schlüsselposition und haben theoretisch so viel Macht, stattdessen sind wir die (auch noch studierte!) Berufsgruppe, die sich am wenigsten gegen Ausbeutung und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen wehrt.

Beitrag von „Siobhan“ vom 1. März 2015 10:20

[Zitat von Firelilly](#)

Einer der Gründe, warum es nicht funktioniert ist, dass den Lehrerberuf leider überdurchschnittlich viele Gutmenschen ergreifen, die ein schlechtes Gewissen bekämen wegen der Konsequenzen, die es für die Kinder und Eltern bedeutet.

Kurzum, der Streik im Lehrerberuf würde hervorragend funktionieren, wenn alle nur mitmachen.

Ein Hauptgrund, warum eben nicht alle mitmachen ist, dass viele Lehrer Beamte sind. Zumindest bei uns gibt es gar keine Angestellten außer den drei Kollegen in der VSK, dem Hausmeister und der Sekretärin.

Nach der aktuellen deutschen Rechtsprechung haben Beamte immer noch kein Streikrecht und somit mit Konsequenzen zu rechnen, wenn sie dem Streikaufruf der Gewerkschaften folgen.

Beitrag von „Meike.“ vom 1. März 2015 10:28

Beamter sein beim Angestelltenstreik ist, fürchte ich nicht der Hauptgrund. Lehrer machen ja oft nicht nur bei Streiks nicht mit. Auch bei sonst nix. Es gab schlecht besuchte Kundgebungen, Petitionen, es gab kreative Aktionen, wo Arbeitsüberlastung mal sichtbar gemacht werden sollte durch konzertierte Beantragung von Mehrarbeit, in anderen Bundesländern durch massenhafte Auflistung extracurricularer Verwaltungstätigkeiten, durch konzertierte Überlastungsanzeigen, durch konzertiertes Beantragen der Stunden des Lebensarbeitszeitkontos (Hessen), durch X und Y und Z, alles gewerkschaftliche Versuche, überlastete Lehrer dazu zu bringen, wirksame Zeichen zu setzen, die durchaus *hätten* funktionieren können. Alles scheiterte an der Mitmachquote. Außer das Meckern und Jammern. Mitmachquote: 89%.

Zitat

Nach der aktuellen deutschen Rechtsprechung haben Beamte immer noch kein Streikrecht und somit mit Konsequenzen zu rechnen, wenn sie dem Streikaufruf der Gewerkschaften folgen.

Naja. Kann man so oder so sehen. Ich hab mir meine Missbilligungen aufgehoben, nachdem sie nach 2 Jahren aus der Personalakte entfernt werden mussten: halte sie nämlich für Auszeichnungen. 😊

Beitrag von „neleabels“ vom 1. März 2015 12:03

Zitat von Siobhan

Ein Hauptgrund, warum eben nicht alle mitmachen ist, dass viele Lehrer Beamte sind.

Das ist aber nicht in allen Bundesländern so - und vor allem nicht im Osten der Republik oder in Schulformen wie der Grundschule.

Meine persönliche These ist, dass sich unser Berufsstand historisch niemals so recht als ein Stand von Arbeitnehmern gesehen hat. Wem von uns ist denn noch nicht das unselige Gerede untergekommen, dass der Lehrerberuf "kein Beruf sondern eine Berufung" sei, dass der Lehrer "brennen" müsse, bzw. gefälligst vom "pädagogischen Eros" erfüllt zu sein habe. Bei allen ihren Verdiensten der GEW, die als einziger der Lehrervereinigungen tatsächlich Erfolge vorzuweisen hat, wird schließlich auch dort sehr viel Geld und Arbeit verbrannt, um als "Bildungsgewerkschaft" die Interessen der Kundschaft zu vertreten und nicht der Belegschaft -

kann man regelmäßig im GEW-Magazin nachlesen. Ein anderer Aspekt zeigt sich daran, dass vor allem im traditionellen Sek II-Bereich vielleicht auch ein von alters her herüber geretteter Standesdünkel zu beobachten ist. "Wir stehen nicht mit dem gemeinen Arbeiter in der Einheitsfront, denn wir sind Philologen und bleiben in unserem Verband *entre nous*." Vielleicht spielt zuletzt auch noch eine Rolle, dass bei nüchterner Selbstbetrachtung der Lehrerberuf nicht unbedingt einen kämpferischen, aggressiven Menschenschlag anzieht - trotz allen systemischen Theaterdonners der alten Kollegen, die noch in den 70ern in Frankfurt, Göttingen, Berlin oder so studiert haben.

Wie sollte sich so jemals eine echte Kultur der Selbstbehauptung und Selbstvertretung der eigenen Interessen in den Kollegien entwickeln?

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 1. März 2015 12:05

[Zitat von Meike.](#)

Naja. Kann man so oder so sehen. Ich hab mir meine Missbilligungen aufgehoben, nachdem sie nach 2 Jahren aus der Personalakte entfernt werden mussten: halte sie nämlich für Auszeichnungen. 😊

Abgesehen davon gilt für endgültig Verbeamtete - wenn man nicht mehr einer Beförderung hinterherjapern will, kann man Missbilligungen in der Personalakte mit einem Arschrunzeln quittieren.

Nele

Beitrag von „Mikael“ vom 1. März 2015 14:29

[Zitat von Meike.](#)

"Ja" meinte er, "wenn Gespräche nichts brächten, und wir auch schon Resolutionen und so weiter verfasst hätten, dann ginge es vielleicht halt einfach nicht. Das müsse man dann halt auch mal einsehen".



Er unterrichtet PoWi. Nur mal so am Rande.

Diagnose: Gutmensch.

Definition: Mensch, der nur an das Gute im Gegenüber glaubt. Für die "gute Sache" neigt er zur Selbstaussbeutung und verlangt das auch von allen anderen. Kann nicht verstehen, dass es Menschen gibt, die ihn ausnutzen wollen. Wählt meistens Grün-Rot und will selbst dann noch über Probleme reden, wenn die Gegenseite längst Fakten geschaffen hat. Trägt oft Zottelbart sowie Öko-Pulli. Die weibliche Variante kommt häufig mit Birkenstock-Sandalen und knöchellangen, wallenden Röcken daher. Bevorzugte Berufsgruppen: Pädagogen, Sozialarbeiter. Fast nie anzutreffen bei: Lokführern, Piloten.

Gruß !

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. März 2015 14:57

Zitat *neleabels* :

Zitat

Abgesehen davon gilt für endgültig Verbeamtete - wenn man nicht mehr einer Beförderung hinterherjapern will, kann man Missbilligungen in der Personalakte **mit einem Arschrünzeln quittieren.**

Oder als Ehrenbezeichnung auffassen ! Image not found or type unknown

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 15:53

[Zitat von Susannea](#)

Thamiel: Natürlich wird es ineffektiv, wenn jeder so denkt wie du. Aber vielleicht sollten die, die was machen können es auch einfach nutzen, dann wird es nämlich auch effektiv. Diese nichts machen wollen und dann hinterher über die Ungerechtigkeit schreien hat für mich was von Kindergarten!

Jetzt wirds bizarr. Jetzt darf ich der GEW nicht nur das Geld in den Rachen werfen, sondern soll auch noch die Klappe halten, wenn sie es zum Fenster raus wirft? Vielen Dank. Du weist gar nichts über mich. Ich habe mich noch nie über die Ungleichbehandlung im Vergleich zu meinen verbeamteten Kollegen beschwert. Habe ich wenigstens jetzt das Recht, die Warnstreiks der GEW als gequirkten Quark zu bezeichnen ?! Es ist nicht zu fassen.

Zitat von Meike.

Zu glauben, dass vor einem Streik nicht schon Xzig andere Versuche und Aktionen auf allen denkbaren Ebenen gelaufen seien, nicht zu wissen, was Tarifverhandlungen sind und wie ein solches Prozedere aufgebaut ist, sich nicht drum zu kümmern, WAS genau die Gründe des Scheiterns sind (mangelnde flächendeckende Solidarität der Betroffenen bei allen Aktionen), sich selbst nicht engagieren oder auch nur informieren, und dann zu verlangen, dass die Gewerkschaft ihre ureigenste Arbeit einstellen soll, weil sie ja nicht sofort sichtbar was gebracht hätten, ist irgendwo zwischen unfassbar dämlich und unfassbar unverschämt.

Die ureigenste Arbeit einer Gewerkschaft ist die Vertretung der Interessen der Arbeitnehmer gegenüber den Arbeitgebern. Auch mit dem Mittel des Streiks. Aber eben nicht nur. Komischerweise sind Streikdrohungen und Aufrufe zu Warnstreiks aber das einzige, was ich von der GEW in den letzten Jahren öffentlich mitbekommen habe, trotz E&W im Briefkasten. Und in dieser Postille steht eben nicht drin, was bis dahin an Xzig Versuchen auf allen denkbaren Ebenen gelaufen ist. Stattdessen darf ich Artikel über Inklusion lesen die an der Grenze zur Illusion stehen. Es ist eben auch unfassbar dämlich, die Mitglieder darüber *nicht* zu informieren. Das Warnstreiks vor der Haustür stehen, dass habe ich aus meiner Tageszeitung(!) erfahren.

Zitat von Firelilly

Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Eltern allein schon gehörig Aufruhr machen würden, wenn auch nur eine komplette Woche der Unterricht ausfallen würde wegen Streiks.

Ich bin nicht in Sachsen(?) tätig. Überall sonstwo ist das Wunschdenken.

Beitrag von „Meike.“ vom 1. März 2015 17:59

[Zitat von Thamiel](#)

Komischerweise sind Streikdrohungen und Aufrufe zu Warnstreiks aber das einzige, was ich von der GEW in den letzten Jahren öffentlich mitbekommen habe, trotz E&W im Briefkasten. Und in dieser Postille steht eben nicht drin, was bis dahin an Xzig Versuchen auf allen denkbaren Ebenen gelaufen ist.

Keine Ahnung, wie das bei dir vor der Haustür ist, wir hier tragen die Informationen qua GEW Vertrauensleute in die Schulen, schreiben es den Personalräten, veröffentlichen es auf den Bezirkshomepages. Die man eben auch einfach mal anklicken darf... so als Erwachsener.

Die Zeitungen... sind ein echter Klotz am Bein. Das ist leider richtig. Sie spiegeln weder die Arbeit noch die Stimmungslage der arbeitenden Basis und sind für viele ein Quell steten Ärgers. Es gibt regelmäßig Ansätze, das mal grundlegend zu ändern, aber leider scheitert das daran, dass die Änderungswilligen nicht selbst Schreibwilligen sind. Ich bin zum Beispiel journalistisch talentfrei, meine Stärken liegen woanders. 😞 Wäre sicher anders, wären wir mit (auch personallen) Ressourcen anders ausgestattet.

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 19:28

[Zitat von Meike.](#)

Keine Ahnung, wie das bei dir vor der Haustür ist, wir hier tragen die Informationen qua GEW Vertrauensleute in die Schulen, schreiben es den Personalräten, veröffentlichen es auf den Bezirkshomepages. Die man eben auch einfach mal anklicken darf... so als Erwachsener.

Klar darf man. Frage ist: Muss man? Die GEW will doch was von mir, nicht umgekehrt! Man könnte es fast als Realsatire begreifen, denn ihr habt Recht: ich komme mir gerade wie Verfügungsmasse vor. Aber nicht für meinen Arbeitgeber. Die GEW kommt um die Ecke, ruft "hopp, hopp, morgen Warnstreik!" und ich krieg dann noch alle möglichen Liebesbezeichnungen angedichtet, wenn ich da nicht sofort und mit Lächeln im Gesicht drüber

hüpfe... darf man sich da nicht manipuliert und instrumentalisiert vorkommen, so als Erwachsener?

Beitrag von „Meike.“ vom 1. März 2015 19:53

Klar, man darf sich auch manipuliert vorkommen, wenn man dazu aufgeufen wird, Verantwortung zu übernehmen. Geht ja vielen so. Fühlen sich durchs Wählangehenmüssen belästigt, durchs Zeitunglesensollen, durch... ach, alles.

Warum kanns einem nicht einer einfach ans Bett bringen, das Leben?



Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 19:59

Siehst du, das sind die Art "Liebesbezeichnungen", von denen ich oben gesprochen habe: wenn man nicht mitmacht wird kolportiert, man sei verantwortungslos, nicht erwachsen, feige, usw. Persönlich werden ist einfach.. Ihr machts einem sehr einfach. 👍

Beitrag von „Meike.“ vom 1. März 2015 20:16

Du bist erwachsen. Es steht dir vollkommen frei, nachdem du nun endlich eine willkommene Begründung gefunden zu haben scheinst, beleidigt im Bettchen zu bleiben... Wärst du ja sowieso. Auch, wenn die GEW ganz, ganz lieb gebeten hätte. Oder gar nicht gebeten. Oder sonstwas gemacht. Du willst halt nicht. Irgendeine Begründung findet sich immer. Die Zeitung ist doof. Der Streik ist doof. Alls doof. Egal.

Ist auch am allerallereinfachsten. Gute Nacht 😊

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 20:25

Man ist das peinlich. Für dich zum Mitschreiben: Ich übernehme Verantwortung für mich, wenn ich nach Mainz fahre und auf die Frage des dortigen Kamerateams, weshalb ich streike eine intelligentere (weil personalisiertere) Antwort liefern kann als "weil die GEW dazu aufgerufen hat." Wenn ihr an Mitläufern interessiert seid, macht nur so weiter. Ich bin keiner.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 1. März 2015 20:28

Zitat von Thamiel

Die GEW will doch was von mir, nicht umgekehrt!

Ist das so? Ich sehe es anders herum: Ich bin (oder ich wäre, wenn ich wäre 🤖) in der GEW um von dieser Gewerkschaft zu profitieren. Ich möchte, dass sie sich für meine Interessen einsetzt und bin bereit dafür zu zahlen. Meine Zahlung ist eine Art und Weise die Gewerkschaft in ihrer Arbeit zu unterstützen. Dass eine Gewerkschaft mit Geld allein aber nichts bewirken kann dürfte klar sein, dafür braucht es auch aktive Mitglieder. Bei einem Streik ruft die Gewerkschaft ihre Mitglieder dazu auf zu ihrem eigenen Wohl aktiv zu werden. Ebenso bei anderen Aktionen wie denen von Maïke aufgezählten. Wenn ich will, dass die Gewerkschaft sich aktiv für mich einsetzt, bedeutet das, dass ich mich selbst (zusammen mit anderen) aktiv für mich einsetze, denn aus niemand anderem als mir und meinen Kollegen besteht doch die Gewerkschaft. Wenn ich also die Aufforderung, aktiv zu werden um meine Rechte und Interessen zu vertreten, als Manipulation und Instrumentalisierung erlebe, sollte ich nicht in eine Gewerkschaft eintreten, denn Aufforderungen zu Aktivitäten sind deren ureigenste Aufgabe.

Beitrag von „Meike.“ vom 1. März 2015 20:30

So ist es... aber ich glaub, das ist in dem Fall sinnlos.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. März 2015 20:36

Midnatsol und Meike: Ich glaube es ist eh sinnlos, denn die GEW will was von ihm, er soll mehr als nur für sich Verantwortung übernehmen und das will er nicht.

Da wundert mich dann gar nichts mehr, wo dann Schüler herkommen, die sagen, was interessieren mich andere und deren Leben, es ist nur meines interessant. Scheint ja genügend Lehrer zu geben, die das so vorleben und hier haben wir ein tolles Beispiel dafür.

Und ja, natürlich muss man persönlich werden, denn es geht um dich persönlich und um deine Einstellung zur Gesellschaft und um niemanden anderen!

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 20:38

[Zitat von Midnatsol](#)

Dass eine Gewerkschaft mit Geld allein aber nichts bewirken kann dürfte klar sein, dafür braucht es auch aktive Mitglieder. Bei einem Streik ruft die Gewerkschaft ihre Mitglieder dazu auf zu ihrem eigenen Wohl aktiv zu werden.

Wie ich bereits begründet habe, ist ein Streikaufruf im Bildungssektor aber kein Aufruf, zum eigenen Wohl aktiv zu werden, sondern nur ein Aufruf, aktiv zu werden. Ich halte hier solche Aufrufe für weitgehend sinnbefreit, weil wirkungslos, ob zum eigenen Wohl oder Wehe sei dahingestellt. Davon unabhängig finde ich die Ziele der GEW durchaus wert, vorangetrieben zu werden.

Beitrag von „chemikus08“ vom 1. März 2015 20:40

Thamiel, wenn Du GEW Mitglied bist, geht es nicht darum, dass die GEW was von Dir will. Du bist vielmehr ein Teil des Verbandes. Wenn Dir die Verbandspolitik nicht passt, dann lass Dich als Delegierter wählen und trage den Konflikt beim nächsten Gewerkschaftstag aus. Im hier zu Grunde liegenden Fall weiß ich aber nun beim besten Willen nicht, was die GEW anderes machen soll, als im konkreten Fall zum Streik aufzurufen.

Fassen wir doch mal zusammen. Zwei Tarifrunden sind schon gelaufen. Die Forderung liegt bei 5,5% und einem vertretbaren Einstieg in ein L-Ego. Diese Forderung wurde letztlich auch mit verdi so vereinbart. Die Höhe ist nicht überzogen, ich verweise hier nur auf den deutlichen

Abstand zur Bundestarifizierung.


Was gibt es bis jetzt als Angebot der Arbeitgeber? Nichts! Nein falsch, sorry; man möchte die Zusatzversorgung nochmal um 20% kürzen. Die Parallelverschiebung im Angestelltenbereich (A12 = E 12...) ist schon zuviel und nicht finanzierbar und ja auch nicht nötig weil, man höre und staune, Benzin ja mittlerweile so preisgünstig zu haben ist.

Entschuldige bitte, aber bei dieser Konstellation sind deutliche Signale an die Arbeitgeber notwendig. Da die L-Ego als Forderung mit den anderen Gewerkschaften vereinbart wurde, werden diese jetzt auch schauen, wie wir uns aufstellen. Wir müssen jetzt deutlich machen, dass die Lehrerschaft es ernst meint mit ihren Forderungen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 20:41

[Zitat von Susannea](#)

Und ja, natürlich muss man persönlich werden, denn es geht um dich persönlich und um deine Einstellung zur Gesellschaft und um niemanden anderen!

Jetzt bin ich aber gespannt. Ich lehne einen Streikaufruf ab und das erlaubt Rückschlüsse auf meine Einstellung zur Gesellschaft? Raus damit, make my day! 

Edit: Ich warte besser mal ein bisschen, bis alle Posts da stehen..

Beitrag von „Anja82“ vom 1. März 2015 20:48

In Hamburg sind die nächsten beiden Wochen Ferien, streiken wird aber dennoch kaum jemand. Als GEW-Mitglied habe ich per Mail vom Streik erfahren, an meiner Schule (Grundschule) war das kein Thema. Angestellte haben wir nur in der VSK die beiden Sozialpädagogen und die Vertretungslehrkraft. Naja und das nichtpädagogische Personal.

Übrigens würden die berufstätigen Eltern bei Streik nur müde mit der Schulter zucken. Grundschule ist in Deutschland 5 Stunden verlässlich, d.h. bei uns von 8-13 muss es eine Notbetreuung geben, egal was ist.

LG Anja

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 1. März 2015 21:55

[Zitat von c. p. moritz](#)

Welche? Ich bin gespannt. Vielleicht ein Thema für einen neuen Themenstrang?

[Thamiel](#)

Ich möchte dich an deine oben zitierten Worte vor einigen Beiträgen erinnern.
Ich warte immer noch auf Vorschläge deinerseits.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 1. März 2015 22:00

[Zitat von c. p. moritz](#)

Welche? Ich bin gespannt. Vielleicht ein Thema für einen neuen Themenstrang?

[Zitat von Thamiel](#)

Siehst du, das sind die Art "Liebesbezeichnungen", von denen ich oben gesprochen habe: wenn man nicht mitmacht wird kolportiert, man sei verantwortungslos, nicht erwachsen, feige, usw. Persönlich werden ist einfach.. Ihr machts einem sehr einfach.



Ich wiederhole: Welche "Strategien" seitens der Gewerkschaften wünschst du dir zur Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen? Wie sollten diese deiner Meinung nach dein sauer verdientes Geld nutzen?

Ich bin immer noch gespannt.

Oder ist deine fehlende Antwort gar Zeichen deiner rhetorischen Fähigkeit, dramaturgisch besonders geschickt den Spannungsbogen aufrecht zu erhalten? Bei mir hat es geklappt, ich bin immer noch dabei -- gespannt.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. März 2015 22:25

Zitat von Thamiel

Jetzt bin ich aber gespannt. Ich lehne einen Streikaufruf ab und das erlaubt Rückschlüsse auf meine Einstellung zur Gesellschaft? Raus damit, make my day! :_o_D

Edit: Ich warte besser mal ein bisschen, bis alle Posts da stehen..

Ich ziehe nicht aus deiner Ablehnung des Streikaufrufs Rückschlüsse, sondern daraus, dass du aufgefordert wirst Verantwortung zu übernehmen (und das eben nicht nur für dich) und du sagst, du übernimmst doch Verantwortung für dich.

Das sagt doch schon alles aus! Es geht bei solchen Dingen nämlich nicht darum nur für sich selber Verantwortung zu übernehmen!

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 22:27

Zitat von chemikus08

Thamiel, wenn Du GEW Mitglied bist, geht es nicht darum, dass die GEW was von Dir will. Du bist vielmehr ein Teil des Verbandes. Wenn Dir die Verbandspolitik nicht passt, dann lass Dich als Delegierter wählen und trage den Konflikt beim nächsten Gewerkschaftstag aus.

Warum sollte ich? Ich hab ja mittlerweile kapiert, dass man als zahlendes GEW-Mitglied die Klappe zu halten hat. Muss man mir nicht zweimal sagen. Falls es zur Urabstimmung kommen sollte und das wäre da erste Mal, dass die GEW mich nach meiner Meinung fragt, anstatt nach meinem Geld, werde ich antworten. Bis dahin sind die Versicherungen noch das einzige, was mich in dem Verein hält.

Zitat von chemikus08

Im hier zu Grunde liegenden Fall weiß ich aber nun beim besten Willen nicht, was die GEW anderes machen soll, als im konkreten Fall zum Streik aufzurufen.

Ja ich weiß. Ich sehe ja jedes Jahr an den wiederkehrenden Streikaufrufen. Drei nebeneinander vor sich hin werkelnde Arbeitnehmerverbände, die sich jeden Fetzen Briefpapier gegenseitig neiden, sitzen in jedem Bundesland einem Arbeitgeber gegenüber, der praktisch als Monopolist auftreten kann, weil er abzüglich der freien und kirchlich getragenen Schulen über 90% Arbeitsmarktabdeckung besitzt. Streiks, die nicht funktionieren, weil je nach Bundesland (wie gesagt, mit Ausnahme Sachsens(?)) nur ein Bruchteil der Arbeitenden theoretisch die Arbeit niederlegen kann und der andere Bruchteil Gewehr bei Fuß steht, das vor Ort und zeitnah auszugleichen. Arbeitsniederlegungen, die keine Schärfe besitzen, weil ihre Folgen aufgrund des bestreikten Berufsfeldes nicht sichtbar sind bzw. erst in Jahren sichtbar werden - wenn überhaupt, siehe davor.

Das Pferd ist tot, wieso man da aufsteigt und das alle Jahre wieder, erschließt sich mir nicht.

Wir hatten die Diskussion vor Jahren genauso. Bildungspolitiker und die hintendran stehenden Finanzressorts sind damit nicht zu beeindrucken. Das sind Politiker, kein Unternehmensvorständler. Politiker kriegt man an der Wahlurne und zwar am besten dann, wenn Wahljahr ist und die Opposition auf Schlagdistanz im Nacken sitzt. Das hätte auch den Vorteil, dass Beamte nicht nur zum Zuschauen verurteilt sind. Eine Wahlempfehlung herausgeben und sich diese politisch bezahlen lassen. Das hätte sich die GEW mal vom DGB anschauen können.

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 22:32

Zitat von Susannea

Ich ziehe nicht aus deiner Ablehnung des Streikaufrufs Rückschlüsse, sondern daraus, dass du aufgefordert wirst Verantwortung zu übernehmen (und das eben nicht nur für dich) und du sagst, du übernimmst doch Verantwortung für dich.

Das sagt doch schon alles aus! Es geht bei solchen Dingen nämlich nicht darum nur für sich selber Verantwortung zu übernehmen!

Könnte es sein, du verwechselst Verantwortung für die Gesellschaft mit Verantwortung für die GEW ??!

Beitrag von „Susannea“ vom 1. März 2015 22:41

Zitat von Thamiel

Könnte es sein, du verwechselst Verantwortung für die Gesellschaft mit Verantwortung für die GEW ??!

Nein, sicherlich nicht, denn du übernimmst keine Verantwortung für die Gesellschaft, für die GEW brauchst du sie nicht übernehmen, die haben nicht wirklich etwas davon, außer eben ihre Mitglieder, so wie du es auch bist.

Und vielleicht hast du einfach den falschen Landesverband, hier wird man von der GEW ständig nach seiner Meinung gefragt und sei das nur in Form von Ideen für die Tarifverhandlungen, Streikbesprechungen, Briefe usw. aber auch in Form von Abstimmungen und Artikeln für die Zeitung.

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 22:48

Keine Ahnung was du meinst. Die GEW ist nicht die Gesellschaft. Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen ist für mich nicht deckungsgleich mit Gewerkschaftstätigkeit egal welcher Art. Vielleicht klärst du mich da ja mal auf.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. März 2015 23:10

Zitat von Thamiel

Keine Ahnung was du meinst. Die GEW ist nicht die Gesellschaft. Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen ist für mich nicht deckungsgleich mit Gewerkschaftstätigkeit egal welcher Art. Vielleicht klärst du mich da ja mal auf.

Da du es ja scheinbar nicht verstehen willst, gebe ich dann so wie die andere auch auf, dir noch

etwas zu erklären.

Und nein, die GEW ist nicht die Gesellschaft, aber du würdest ja auch nicht für die GEW sondern für dich bzw. die Gesellschaft streiken, solange das nicht bei dir ankommt ist eh Hopfen und Malz verloren.

Beitrag von „Meike.“ vom 2. März 2015 07:02

Mal abgesehen davon, dass ein [ein Viertel aller Lehrer mindestens](#) angeteilt sind, in Sachsen, Sachsen Anhalt und Meck-Pom zwischen 90-100%, und das schon eine nicht unerhebliche Zahl ist, deren Streik man nun *wirklich nicht* als "für die Tonne" bezeichnen kann,

[Zitat von c. p. moritz](#)

Ich wiederhole: Welche "Strategien" seitens der Gewerkschaften wünschst du dir zur Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen? Wie sollten diese deiner Meinung nach dein sauer verdientes Geld nutzen?

Ich bin immer noch gespannt.

Oder ist deine fehlende Antwort gar Zeichen deiner rhetorischen Fähigkeit, dramaturgisch besonders geschickt den Spannungsbogen aufrecht zu erhalten? Bei mir hat es geklappt, ich bin immer noch dabei -- gespannt.

würd mich DAS auch mal interessieren. **Bitte konkret.**

Beitrag von „Meike.“ vom 2. März 2015 07:05

[Zitat von Thamiel](#)

Davon unabhängig finde ich die Ziele der GEW durchaus wert, vorangetrieben zu werden.

[Zitat von Thamiel](#)

Bis dahin sind die Versicherungen noch das einzige, was mich in dem Verein hält.



Ich glaube fast, es geht nur darum, in diesem thread zu trollen. Um sonst nix.

Beitrag von „Anja82“ vom 2. März 2015 08:37

Ist das das in MeckPomm noch so? Die verbeamten doch gerade wie verrückt, eine Freundin von mir wurde gerade nach jahrelanger Angestelltenzeit verbeamtet.

LG Anja

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 2. März 2015 12:12

Und? wie sehen die Streiks in euren Ländern aktuell aus?

Mal zur Aktivität der GEW in Sachsen, in dem bekanntlich alle KollegInnen angestellt sind: Bis heute keinerlei Infos.

Ich weiß nicht mehr, wers war? irgendjemand beklagte hier des Öfteren, dass sich die GEW vielmehr mit der Bildungslandschaft und der Klientel als um die Beschäftigten kümmert. Und wenn ich mir die Bedingungen der Erzieher ansehe, die dort auch vertreten werden, frag ich mich schon, was da das Jahr über passiert. (Abgesehen vom miserablen Verdienst nach 5-jähriger Ausbildung haben Erzieher keine Vorbereitungszeit, werden nicht voll angestellt, kriegen keinen Internetzugang auf Arbeit O-Ton Stadt "auf Facebook rumhängen können die auch Zuhause" etc.)

Kann ja nicht nur am mangelnden Informationsfluss liegen 😞

Beitrag von „Susannea“ vom 2. März 2015 13:07

Hier ist gerade heute Vormittag die Info Mail eingetroffen, wie morgen gestreikt wird bzw. wo man sich zu welchen Kundgebungen trifft und das auch eine Schuel für "einzelne" Streikende ein gemeinsames Streikfrühstück anbietet um dann gemeinsam zur Kundgebung zu fahren.

Und auch eine aktuelle Mitteilung auf der Seite:

<http://www.gew-berlin.de/12666.php>

Also alles perfekt informiert 😊

Beitrag von „ellah“ vom 2. März 2015 16:20

in Sachsen wird es am Donnerstag eine Pressekonferenz geben, auf der über weitere Aktionen hier informiert wird!

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 2. März 2015 21:33

Zitat von Meike.

Mal abgesehen davon, dass ein [ein Viertel aller Lehrer mindestens](#) angeteilt sind, in Sachsen, Sachsen Anhalt und Meck-Pom zwischen 90-100%, und das schon eine nicht unerhebliche Zahl ist, deren Streik man nun *wirklich nicht* als "für die Tonne" bezeichnen kann,

würd mich DAS auch mal interessieren. **Bitte konkret.**

Thamiel:

Kommt da noch etwas Konkretes oder war das alles heiße Luft deinerseits?
Ich bin nämlich immer noch in gespannter Erwartung.

Beitrag von „Meike.“ vom 2. März 2015 21:45

Zitat von Pausenbrot

Mal zur Aktivität der GEW in Sachsen, (...) Und wenn ich mir die Bedingungen der Erzieher ansehe, die dort auch vertreten werden, frag ich mich schon, was da das Jahr über passiert. (Abgesehen vom miserablen Verdienst nach 5-jähriger Ausbildung haben Erzieher keine Vorbereitungszeit, werden nicht voll angestellt, kriegen keinen Internetzugang auf Arbeit O-Ton Stadt "auf Facebook rumhängen können die auch Zuhause" etc.)

Kann ja nicht nur am mangelnden Informationsfluss liegen 😊

Keine Ahnung, wie das in Sachsen ist. Ich weiß, dass die Erzieher 2012 schon stark [einbezogen waren](#), da passierte also durchaus was, mir ist aber schon auch aufgefallen, dass GEW Sachsen-Anhalt deutlich mehr Informationen schneller verbreitet und auch die hp besser ausgebaut ist, als die in Sachsen. Ich bin nicht in der BundesGEW und kanns also nicht sagen, ob da in Sachsen die Ressourcen schlechter sind, die ehrenamtliche Arbeit weniger, oder woran es liegt. Oder ob der Eindruck täuscht. Es lässt sich sicher nicht auf alle BL übertragen.

Beitrag von „Nettmensch“ vom 2. März 2015 22:10

vielleicht mal zu den konkreten Verhandlungen:

was mir am meisten aufstößt ist, dass der Arbeitgeber als Vorbedingung um überhaupt Verhandlungen aufzunehmen die Zustimmung zur Kürzung der Betriebsrenten gesetzt hat (mit denen man noch immer signifikant unter den Pensionen vergleichbarer Beamter liegt)

hat hier zufällig jemand (Meike?) Einsicht, ob die GEW auch nur entfernt nachdenkt darauf einzugehen? Ich überlege aus Anlass der Streiks einzutreten, möchte aber nicht in einer "Interessenvertretung" sein, die vor dem Hintergrund ohnehin bestehender Nachteile auf so etwas eingehen würde.

Beitrag von „Nettmensch“ vom 2. März 2015 23:39

UNGLAUBLICH

<http://www.morgenpost.de/berlin/article...ie-Strasse.html>

Zitat:

"An der Jeanne-Barez-Grundschule in Pankow wird wahrscheinlich nicht gestreikt. Schulleiter Thomas Emrich sagte, dass ihm keiner der angestellten Kollegen signalisiert hätte, dass er streiken wird. **"Bei uns ist es personell so eng, dass die wenigen angestellten Kollegen davon absehen zu streiken", so der Schulleiter. Sonst würde zu viel Unterricht ausfallen.**"

Was zum...*****?

Die Lehrerinnen der Grundschule sehen vom Streik ab, weil sonst Unterricht ausfallen würde?!? Ich glaubs nicht... Das Grundschullehrer im Schnitt ein schlechteres Abitur als Gymnasiallehrer hatten ist ja mal in einer Studie ermittelt worden. Soviel Dummheit ist aber fast nicht zu fassen.

Demnächst kommen noch die Metallarbeiter an und sagen "wie können nicht streiken - sonst würde ja Arbeit liegen bleiben" - ist denen das Konzept des Streiks bekannt - also Druck auf den Arbeitgeber auszuüben, da er sich ohne diesen nicht von der Stelle bewegt (oder in diesem Fall einfach die Renten kürzt)?

P.S.

angesichts von soviel Dummheit (ich neige ja nicht zu derber Wortwahl - ist hier aber angebracht) vergeht einem etwas der Antriebs, sich für diese Kollegen morgen mit einzusetzen; sie profitieren vom Einsatz der Kollegen, die unter Gehaltsverlust an Kundgebungen teilnehmen und fallen ihnen unsolidarisch de facto in den Rücken - leisten da der Personalrat und Gewerkschaftsansprechpartner keine Aufklärung?

Beitrag von „Mikael“ vom 2. März 2015 23:49

 [Zitat von Nettmensch](#)

"Bei uns ist es personell so eng, dass die wenigen angestellten Kollegen davon absehen zu streiken", so der Schulleiter. Sonst würde zu viel Unterricht ausfallen."

Ich sag's ja: Es gibt zu viele naive Gutmenschen in unserem Beruf. In meinem nächsten Leben gehe ich auch ins Kultusministerium oder werde Finanzminister. Da hat man wenigstens jeden Tag was zu lachen...

Gruß !

Beitrag von „Meike.“ vom 3. März 2015 07:20

[Zitat von Nettmensch](#)

leisten da der Personalrat und Gewerkschafts Ansprechpartner keine Aufklärung?

Genau. Geraude und ausgerechnet an Personalrat und vor allem Gewerkschaft wirds sicher liegen.

Ich bin auch manchmal fassunglos ob des gemischten Dummheitsvariationsreichtums. Gewerkschaftsarbeit ist übrigens überwiegend ehrenamtlich. Selbst die stellvertretende Landesvorsitzende arbeitet immer noch mit einer Viertelstelle an ihrer Schule... und die HAT aber sowas von ordentlich zu tun. In den führenden, arbeitsreichen Gremien hat man ein paar Stunden Entlastung. Natürlich beschäftigt die Gewerkschaft ein paar Volljuristen, Mathematiker, Sekretäre/innen und so weiter, aber die Basis, die die Referate und Mitbestimmungsremien stemmt, macht das für symbolische Entlastungen oder ganz für umme. Glaubst du, die Leute können in jede Schule gehen, in der die Leute nicht Zeitung lesen, die Post nicht aufmachen und in die Fächer verteilen, die graue Wabbelmasse im Kopf nicht benutzen und nicht oder kaum organisiert sind - und dort Einzelgespräche führen?

Wobei wir hier im Bezirk schon angeboten haben, dass man uns zu Personalversammlungen einladen kann um über die Tarifrunde zu sprechen. Würden das alle Schulen annehmen, wären wir allerdings im Eimer ... 🤔 : wir haben nämlich gar nicht das Personal, die meisten im GPR arbeiten mindestens dreiviertel Stelle in der Schule.

Zitat

hat hier zufällig jemand (Meike?) Einsicht, ob die GEW auch nur entfernt nachdenkt darauf einzugehen?

Ich bin übrigens nicht die GEW. Ich bin - oft intern kritisches - Mitglied und engagiere mich in meinem Bereich: personalvertretungsmäßig und im Referat Mitbestimmung an Schulen. Ich muss genauso nachlesen / googeln wie andere auch. Im September war den Stand noch: Ablehnung.

Wenn du darüber nachdenkst einzutreten, kannst du dich ja gleich mal mit der Seite anfreunden, die du dann öfter besuchen wirst/solltest/könntest: <http://www.gew-tarifrunde.de/Page18776.html> und selber gucken. Übrigens hast du interessenvertretungsmäßig keine wirklich Alternative. Auch wenn dir Einzelhaltungen nicht passen. Im letzteren Fall ist es dann das Beste, sich einzubringen und zu streiten. Eine Gewerkschaft, dir 100% Nettmenschvertretung ist wirst du eh nicht finden. Das ist auch eine recht naive Haltung.

Es lohnt sich übrigens, um die Arbeit der Gewerkschaft mal wirklich zu verstehen, in so ein Verhandlungsübersicht reinzugucken. Das lässt die Komplexität des Tuns immerhin ansatzweise erahnen. Und gibt vielleicht auch eine Vorstellung davon, dass es nicht so einfach ist, wie man sich das im Kreise von "Und was hat die Gewerkschaft gemacht??" vorstellt.

http://www.gew-tarifrunde.de/Spannung_und_V...lungsrunde.html

Zitat

Arbeitgeber verlangen Kürzungen der VBL-Rente um 20 Prozent

Als zweites großes Thema riefen die Tarifparteien das Thema Zusatzversorgung auf. Hier konkretisierten die Arbeitgeber ihr Erpressungsmanöver aus der ersten Verhandlungsrunde: Sie fordern, dass die Mehrkosten durch die steigende Lebenserwartung allein durch die Arbeitnehmer über Kürzungen ihrer Betriebsrente getragen werden müssten. Das bringe für neu eingestellte Beschäftigte gerade mal 70 Euro Rentenkürzung, so die Arbeitgebervertreter. Das mag den bei der TdL verhandelnden Finanzministern oder Ministerialbeamten wenig vorkommen. Wenn man weiß, dass die durchschnittliche Rentenhöhe bei der VBL gerade mal bei rund 350 Euro liegt, wird das Ansinnen deutlich: Hier sollen künftige Betriebsrentenansprüche um ein Fünftel gekürzt werden!

Den Einwand der Gewerkschaften, dass die Beschäftigten bereits durch die Systemumstellung 2001 genug Verzicht geleistet hätten und dass deshalb genug Geld

im System vorhanden sei, konnten die Arbeitgeber nicht glaubhaft widerlegen. Immerhin wurde vereinbart, dass der von den Gewerkschaften beauftragte Versicherungsmathematiker erstmals vollen Zugang zu den Daten der VBL bekommen soll, um die Berechnungen der Arbeitgeberseite kritisch prüfen zu können. In einem weiteren Termin am 10. März, also noch vor der dritten Verhandlungsrunde, sollen die Fragen der Zusatzversorgung weiter bearbeitet werden. Bei diesem Termin werden auch Vertreter von Bund und kommunalen Arbeitgebern mit am Tisch sitzen, da die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) von allen drei Arbeitgebergruppen des öffentlichen Dienstes gemeinsam getragen wird.

Fakt bleibt: die Grundlage des gewerkschaftlichen Erfolgs ist flächendeckende Beteiligung an den Aktionen. Und Interessenvertretung fängt bei den Beschäftigten an. Denen man den Rücken stärken und Angebote machen kann - die man aber nicht auf einer gepolsterten Sänfte zum Arbeitskampf tragen muss/soll/kann/WILL.

Beitrag von „Trantor“ vom 3. März 2015 07:39

Ich habe gerade irgendwo einen Kommentar zum Lehrerstreik gelesen (sinngemäß): Jetzt streiken die faulen Lehrer auch noch, und man sollte ihnen allen den Beamtenstatus entziehen



Beitrag von „Meike.“ vom 3. März 2015 07:42

Wenn man das täte, wäre der Streik wenigstens nachhaltig, weil nur von Agestellten und damit flächendeckend 😎

Beitrag von „Nitram“ vom 3. März 2015 07:52

In dem von Nettmensch zitierten Zeitungsbeitrag ist etwas nicht ganz stimmig.

"..dass ihm keiner der angestellten Kollegen signalisiert hätte..." würde ich so lesen, dass keine Gespräche darüber stattgefunden haben, ob jemand Streiken wird.

Dann kann der Schulleiter aber sogar eine Begründung dafür angeben, warum die angestellten Lehrkräfte nicht streiken? Dies passt für mich nicht zusammen. Den Ausdruck "nicht signalisiert" würde wohl kaum verwendet werden, wenn die angestellten Kollegen gesagt hätten "Wir streiken am Dienstag nicht, weil..."

Vielleicht streiken die Kollegen heute ja - und haben es ihrem Schulleiter nur nicht signalisiert. Jedenfalls würde ich aufgrund des "nicht signalisierens" nicht auf den GS-Lehrkräften oder gar ihrem im Schnitt schlechtere Abitur rum hacken. Haben Lokführer oder Metallarbeiter ein im Schnitt besseres Abitur als GS- oder GY-Lehrkräfte? Sie Streiken ja häufiger ...

Gruß
Nitram

Beitrag von „Trantor“ vom 3. März 2015 07:58

Zitat von Meike.

Wenn man das täte, wäre der Streik wenigstens nachhaltig, weil nur von Angestellten und damit flächendeckend 😎

Wäre interessant, wieviele Leute dann der verbeamteten Lehrkraft nachtrauern würden ...

Beitrag von „neleabels“ vom 3. März 2015 08:32

Zitat von Trantor

Ich habe gerade irgendwo einen Kommentar zum Lehrerstreik gelesen (sinngemäß): Jetzt streiken die faulen Lehrer auch noch, und man sollte ihnen allen den Beamtenstatus entziehen 😏👉

Ich habe mal zu Beginn der ersten Bahnstreiks ein Straßeninterview im Fernsehen gesehen, bei

dem eine Passantin interviewt wurde, Anfang Mitte fünfzig, dem Äußeren nach mittlere bis obere Mittelschicht, die völlig entrüstet meinte, das mit dem Streik sei eine Ungeheuerlichkeit, in der freien Wirtschaft gäbe es sowas ja auch nicht. 😊

Ich war ja schon immer der Meinung, dass Politik- und Bildungsignoranz kein Privileg von Jugendlichen ist. 😊

Was die Sprüche von der Abschaffung des Beamtenstatus angeht, wabert da wohl meistens so eine diffuse Vorstellung von "Hire-and-Fire, dann bricht das Paradies aus" in den Köpfen umher. Weil das ja genau die Praxis in den Bundesländern mit größtenteils angestellten Lehrern ist. Weil es ja kein Arbeitsrecht für Angestellte ist. Und weil das mit den Stellenneubesetzungen ja so unaufwändig ist, weil geeignete Lehrer bekanntermaßen auf Bäumen wachsen.

Nele

Beitrag von „Anja82“ vom 3. März 2015 08:39



Zitat von Nettmensch

Die Lehrerinnen der Grundschule sehen vom Streik ab, weil sonst Unterricht ausfallen würde?!? Ich glaubs nicht... Das Grundschullehrer im Schnitt ein schlechteres Abitur als Gymnasiallehrer hatten ist ja mal in einer Studie ermittelt worden. Soviel Dummheit ist aber fast nicht zu fassen.

Beitrag von „marie74“ vom 3. März 2015 09:23

Streiks im Landkreis Börde

Auch im Landkreis Börde kündigte die GEW Aktionen an. Das Landesschulamt berichtet, dass der Schulbetrieb bis 13 Uhr sichergestellt sei.

Nach Informationen von MDR SACHSEN-ANHALT werden die **Grundschule und die Sekundarschule in Wanzleben ab 13 Uhr bestreikt**. Auch hier werden die Eltern gebeten, sich mit ihren Fragen zunächst an die Schule ihres Kindes zu wenden.

Ein Lehrerstreik ab 13.00 Uhr? Macht auch wahnsinnig viel Sinn, weil ja ab der 6. Stunde noch so viel Unterricht für die Kinder der Grundschule und Sekundarschule stattfindet.

Schade, von der GEW hätte ich mehr erwartet, als einen Nachmittagsstreik.